

Sprachförderung im Kindergarten und Vorschule

Definition: Zur Sprachförderung gehören die Wortschatzerweiterung, die Entwicklung der Satzbildungsfähigkeit (grammatische Kompetenz) sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, Sprache sinnvoll einzusetzen und zu nutzen (kommunikative Kompetenz).

Wir arbeiten nach den **Prinzipien der alltagsintegrierten Sprachförderung:**

- Die Sprachförderung beginnt beim **Beziehungsaufbau zum Kind**. Wird eine vertrauensvolle und sichere Beziehung zum Kind aufgebaut, lernt dieses auch gerne vom Erzieher. Der Erzieher ist somit nicht nur ein Vorbild im Verhalten sondern auch in der Sprache. Dazu gehört auch die Mimik und Gestik die eine große Rolle in der Kommunikation spielt.
In Ausnahmesituationen, wie z.B. Konflikten, wird von der zu lernenden Sprache (Deutsch) abgewichen, damit sich das Kind besser verstanden fühlt.
- Die Sprachförderung ist in das Handeln der Kinder integriert. Beim **handlungsbegleitenden Sprechen**, werden die eigenen Handlungen und / oder die der Kinder sprachlich untermalt. Das Beschreiben der Tätigkeiten erweitert den Wortschatz und festigt die Grammatik der Kinder. Gleichzeitig werden so logisches Denken, logische Abfolgen und Konzentration gefördert.
- Die Sprachförderung erfolgt **ganzheitlich**. Das heißt, wir haben es nicht nur mit dem Hörer oder dem Sprecher zu tun, sondern immer mit dem ganzen Kind, mit allen seinen Sinnen, seinem Bewegungsdrang, seiner Neugier, seiner Liebe zu Rhythmus und Musik... Planvolle Sprachförderung kann deshalb beim Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Erkunden, Untersuchen, Experimentieren ebenso stattfinden wie beim Betrachten von Bilderbüchern oder beim Gespräch mit dem einzelnen Kind oder mit der Gruppe im Stuhlkreis.
- Die Räumlichkeiten sind auch ein wichtiger Aspekt in der Sprachförderung. Die **Umgebung** ist so gestaltet, dass diese für Kinder **anregend** ist und ihnen Möglichkeiten gibt, von selbst in einen Austausch zu kommen.
- Die sprachlichen Entwicklungsschritte der Kinder werden dokumentiert und anhand von Beobachtungsbögen analysiert und bewertet. Folgende **Beobachtungsbögen** werden genutzt: **SISMIK** - Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen und **SELDAK** - Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern

Wortschatzerweiterung bedeutet vor allem geplante Erlebniserweiterung. Dabei überlegen sich die Erzieherin schon im Vorfeld, welche Begriffe bei geplanten Aktion eine Rolle spielen könnten.

Beispiel: Thema Bauernhof – durch Bildkarten, Bücher, Ausflüge, Rollenspiele werden die Tiere, Geräte und Tätigkeiten auf dem Bauernhof kennengelernt und der Wortschatz erweitert

Die Förderung der **Satzbildungsfähigkeit** erfolgt durch verbale Kontaktaufnahme. Es kommt darauf an, Situationen zu schaffen und zu nutzen, in denen das Kind etwas mitteilt: Beschreiben, was man sieht, erklären, wie etwas funktioniert, anderen sagen, wie man etwas macht, beschweren, weitersagen, wünschen, berichten.

Beispiel: Beim Basteln, Backen, einem Brettspiel sollen Kinder reihum erklären, was als nächstes zu tun ist. Die Kinder erzählen von einem Ereignis...

Eine große Hilfe für die Satzbildung ist auch das **rhythmische Sprechen**. Kinderreime, Lieder und Fingerspiele helfen mit, Satzmuster aufzunehmen und analog anzuwenden.

Die Förderung der **kommunikativen Kompetenz** geschieht am intensivsten und leichtesten im sozialen Rollenspiel. Die Erzieherin mischt sich ein, indem sie mitspielt und die Handelnden in Gespräche verwickelt. Auch bei der Schlichtung von Streitigkeiten müssen verbale Konfliktlösungen eingeübt werden.

In der **Vorschule** werden noch zusätzlich die **Buchstaben** gelernt. Dabei ist es nicht wichtig, dass die Kinder das Schreiben der Buchstaben lernen sondern Anlaute erkennen, ihren Wortschatz erweitern und Wörter zu den Buchstaben zuordnen können.

Die Buchstaben werden durch Bildkarten visualisiert. Gegenstände, Tiere, Naturphänomene ect. sind auf diesen Bildkarten abgebildet und diese müssen die Kinder durch Rätsel/Beschreibung erraten. Durch das Spiel „Welche Bildkarten fehlen?“ wird die Merkfähigkeit und das Sprechen angeregt und gefördert. Hier lernen die Kinder auch die Artikel zu den jeweiligen Wörtern. Im nächsten Schritt werden die Kinder gefragt, ob sie noch andere Wörter auf die Buchstaben kennen. Um alles zu festigen malen die Kinder im letzten Schritt ein Bild. Zur Überprüfung werden die Kinder danach gefragt was sie gemalt haben und die Artikel zu den Wörtern.

Bei Alltagsübergangen und in Spielen wie z.B. „Ich packe meinen Koffer“, Quiz in 2-er Teams, „Ich sehe was was du nicht siehst“ werden die **Buchstaben täglich wiederholt**.

Zusätzlich gibt es ein Programm das „**Wuppi**“ heißt in dem das **phonologische Bewusstsein** durch Lauschen, Reimen, Silbenerkennung gefördert wird.

Die **mathematische Frühförderung** in der Vorschule ist sehr eng mit der Sprachförderung verbunden. In der Bücherreihe „Das Zahlenland“ werden die Kinder mit den Zahlen bekannt gemacht. Die Kinder lernen auf kindgerechte Art und Weise das Schreiben der Zahlen und lernen spielerisch das Rechnen im 10-er Bereich. Außerdem lernen sie die verschiedenen Bedeutungen der Zahlen durch Experimente, Backangebote und die Wiederholung der Tage und Monate.